

Die täglichen Änderungen der Windstärke  
auf dem G **SITZUNGSBERICHTE** des Tsuku-  
basan, im Anhang  
DER

**KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.**

(Vorgelegt in der ——— am 1. Februar 1887.)

**MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE KLASSE.**

der R. Soc. of Edinburgh (Vol. 34, 1830; 42, 1832; 43, 1833;  
44, P. I, P. N, 1840) mit den mehr als 20-jährigen stündlichen  
Beobachtungen an dem Ben Nevis (in extenso),  
welches ich über London in Quarterly Journal of the R. Soc. in London für  
deren Quarterly Journal zu ——— abgenommen hatte, war  
mir Veranlassung, mich mit diesen Beobachtungen wieder  
etwas näher zu beschäftigen. Ich lasse ich, daß die stünd-

**CXXI. BAND. II. HEFT.**

**ABTHEILUNG II a.**

**ENTHÄLT DIE ABHANDLUNGEN AUS DEM GEBIETE DER MATHEMATIK, ASTRONOMIE,  
PHYSIK, METEOROLOGIE UND DER MECHANIK.**

übrigen meteorologischen Elemente, worin gesprochen ist (Vol. 37,  
p. 488 bis 501). In der Einleitung zu W. 36 p. LVII finden  
sich bloß die rohen Mittelwerte der Jahre 1834 bis  
1887.<sup>1</sup>

Der Ben Nevis ist der höchste Berg der Britischen Inseln,  
liegt nahezu mitten in der Bahn der stündlichen Barometer-  
minima, und zwar an der Küste, wo sie den europäischen  
Boden zuerst betreten.

Das Observatorium liegt ganz frei auf dem Gipfel und ist  
das nördlichste, von dem stündliche Werte der Windstärke  
vorliegen. Dieser Umstand hat mich besonders angeregt, den

<sup>1</sup> Das ist nicht richtig, wie ich mich später überlegt habe. Siehe Nach-  
trag I, p. 28.